

Verordnung zur Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie auf dem Gebiet des Umweltrechts sowie zur Änderung umweltrechtlicher Vorschriften

vom

09. November 2010 (BGBl. I S. 1504)

1. Allgemeines

Das **Bundeskabinett** hat die vom Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit vorgelegte **Verordnung zur Umsetzung zweier Richtlinien** auf dem Gebiet des Umweltrechts sowie zur Änderung umweltrechtlicher Vorschriften **beschlossen**. Die vorgeschlagenen Rechtsänderungen dienen der Umsetzung der Umsetzung der Richtlinie **2006/123/EG (Dienstleistungen im Binnenmarkt)** und der **Richtlinie 2005/36/EG (Anerkennung von Berufsqualifikationen)**.

Dargestellt wird, dass die **Bekanntgabe, Bestimmung oder Anerkennung von Sachverständigen** und **sachverständigen Stellen** grundsätzlich **bundesweit gelten**. Aus der bundesweiten Geltung ergeben sich **Erleichterungen** für **inländische Sachverständige** und **Sachverständige aus anderen EU-Staaten**, da **nicht mehr für jedes Bundesland einzeln** eine Bekanntgabe **einzuholen** ist. Weiterhin **können** Bekanntgabe-, Bestimmungs- oder Anerkennungsverfahren künftig auf **elektronischem Wege** und über die in den Bundesländern einzurichtenden **Einheitlichen Stellen** (den "Einheitlichen Ansprechpartner" im Sinne der Dienstleistungsrichtlinie) **abgewickelt** werden. Die **Festlegung von Bearbeitungsfristen** dient ebenfalls der **Verfahrensbeschleunigung** und entspricht **Anforderungen der Dienstleistungsrichtlinie**.

(s. hierzu auch KIR Nr. 40 „Gesetz zur Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie auf dem Gebiet des Umweltrechts sowie zur Änderung umweltrechtlicher Vorschriften“ vom 11. August 2010 (BGBl. I S. 1163). Hierbei ging es in gleicher Sache um die Änderung von einzelnen Gesetzen des Umweltrechts).

2. Ziel der Artikelverordnung

Die **Vorgaben** der o. g. Richtlinien erfordern eine **Anpassung** verschiedener **Regelungen des Umweltrechts** des Bundes. Durch die **Artikelverordnung** werden daher folgende **Verordnungen** geändert:

- **Artikel 1:** Änderung der **Altfahrzeug-Verordnung**
- **Artikel 2:** Änderung der **Altholzverordnung**
- **Artikel 3:** Änderung der **Bioabfallverordnung**
- **Artikel 4:** Änderung der **Chemikalien-Klimaschutzverordnung**
- **Artikel 5:** Änderung der **Chemikalien-Ozonschichtverordnung**
- **Artikel 6:** Änderung der **Datenerhebungsverordnung 2020**
- **Artikel 7:** Änderung der **Deponieverordnung**
- **Artikel 8:** Änderung der **Gewerbeabfallverordnung**
- **Artikel 9:** Änderung der **Klärschlammverordnung**
- **Artikel 10:** Änderung der **Rohrfernleitungsverordnung**
- **Artikel 11:** Änderung der **Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen**
- **Artikel 12:** Änderung der **Verordnung über Immissionsschutz- und Störfallbeauftragte**
- **Artikel 13:** Änderung der **Störfall-Verordnung**
- **Artikel 14:** Änderung der **Verpackungsverordnung**
- **Artikel 15** **Bekanntmachungserlaubnis**
- **Artikel 16** **Inkrafttreten**

3. Einzelne Auszüge aus den Verwaltungsänderungen

1. Im **Artikel 7** wurde für den **§ 24 Abs. 2 der Deponieverordnung** festgelegt, dass ein **Sachverständiger bestimmt** werden kann, wenn er über die **erforderliche Fachkunde, Unabhängigkeit, Zuverlässigkeit und gerätetechnische Ausstattung** verfügt. Die **Bestimmung** erfolgt durch die **zuständige Behörde des Landes**, in dem der Antragsteller seinen **Geschäftssitz** hat und gilt für das **gesamte Bundesgebiet**. Die **Verfahren nach dieser Vorschrift** können über eine **einheitliche Stelle abgewickelt** werden und **müssen** innerhalb von **3 Monaten** abgeschlossen sein.
2. Die **Ziff 5.1, Spalte 1 und 2 der Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen** wurde im **Artikel 11** dahin gehend ergänzt: ...ausgenommen sind Anlagen, soweit die Farben oder Lacke ausschließlich hochsiedende Öle (mit einem Dampfdruck von weniger als 0,01 Kilopascal bei einer Temperatur von 293,15 Kelvin) als organische Lösungsmittel enthalten **und die Lösemittel unter den jeweiligen Verwendungsbedingungen keine höhere Flüchtigkeit aufweisen**.
3. Gemäß **Artikel 13** wird der **§ 16 Abs. 3 der Störfall-Verordnung** dahin gehend **ergänzt**, dass „geeignet ist, wer über die **erforderliche Fachkunde, Unabhängigkeit, Zuverlässigkeit und gerätetechnische Ausstattung** verfügt. **Nachweise** aus einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder einem anderen Vertragsstaat des **Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum** stehen **inländischen Nachweisen** gleich, wenn aus Ihnen hervorgeht, dass die **Anforderungen** oder die auf Grund ihrer **Zielsetzung** im Wesentlichen vergleichbaren **Anforderungen** des **Ausstellungsstaates** erfüllt werden“.

4. Inkrafttreten

Die Verordnung trat gemäß **Artikel 16** am Tag nach der Verkündung d. h. am **16. November 2010** in Kraft.